

40 Jahre Ingenieurbüro Soutter/Schalcher/Favre

Autor(en): **Jegher, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **87 (1969)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Spannungszustand im Gebirge, von den Felseigenschaften, vom Arbeitsvorgehen und von der Auskleidung ab.

2. Zur Ermittlung dieses Gebirgsdruckes ist die Kenntnis bestimmter Werte nötig. Als die wichtigsten unter ihnen, welche auch die Hauptprobleme bilden, die sich der heutigen Felsmechanik stellen, sind die folgenden zu nennen:
 - a) Die experimentelle Bestimmung des vorhandenen Spannungsfeldes im Gebirge vor dem Bau und insbesondere die Ermittlung des Verhältnisses zwischen vertikaler und horizontaler Spannungskomponente sowie gegebenenfalls die Neigung der Haupttaxen gegenüber der Vertikalen.
 - b) Die Ermittlung der Kluffestigkeiten. Insbesondere der Kohäsion und der Reibung entlang der verschiedenen Kluffsysteme, somit Berücksichtigung der Anisotropie des Gebirges.
 - c) Experimentelle Bestimmung der Volumenzunahme bei Brucherscheinungen im Gebirge.
3. Sind diese Grundwerte bekannt, so können alle praktisch interessierenden Fälle durchgerechnet werden. Zur exakten Ermittlung der Verhältnisse fehlt nur noch die genaue quantitative Erfassung des Bauvorganges.

Ich hoffe, auf Grund der wenigen gezeigten Beispiele bewiesen zu haben, dass, entgegen einer leider verbreiteten Meinung, die Erfassung des Kräftefeldes rund um den Tunnel möglich ist und dass es gegebenenfalls nur an der experimentellen Bestimmung von verschiedenen Parametern fehlen kann. Eine Mitteilung über die entwickelten Berechnungsmethoden steht bevor.

Bibliographische Referenzen

- W. Prager, Probleme der Plastizitätstheorie, Birkhäuser-Verlag, Basel 1955.
F. Borgwardt, Berechnung von krummlinig berandeten Scheiben mit Hilfe eines Integralgleichungsverfahrens, Diss. T.H. Braunschweig 1965.
W. Kupper, Der plastische Grenz Zustand in der schiefen, ebenen Erd- oder Schneeschicht, Diss. ETH 1967, «Zeitschrift für angewandte Mathematik und Physik», Vol. 18 (1967).
G. Lombardi/E. Dal Vesco, Die experimentelle Bestimmung der Reibungskoeffizienten für die Felswiderlager der Staumauer Contra (Verzasca), Erster Internationaler Kongress für Felsmechanik, Lissabon 1966.
G. Lombardi, Diskussionsbeiträge am ersten Internationalen Kongress für Felsmechanik, Lissabon 1966 (Band III).

Adresse des Verfassers: Giovanni Lombardi, Ing. civile SPF, Dott. sc. tecn., Via Verbano, 6648 Minusio

40 Jahre Ingenieurbüro Soutter/Schalcher/ Favre

DK 92

Am 12. Dezember letzten Jahres feierte im Zunfthaus zur Waag in Zürich Kollege *Pierre Soutter* das 40. Jahr seit der Gründung seines Ingenieurbüros, die er 1928 in Winterthur vorgenommen hatte. Eindrucksvoll war es, aus seinem Munde zu vernehmen, wie hart es damals war, sein Büro im Einmannbetrieb, nur mit Hilfe seiner Frau als Sekretärin, zu führen. Und doch gelangen sehr bedeutende Werke wie das Verwaltungsgebäude der Unfallversicherungsgesellschaft in Winterthur oder der Tösssteg, der in der SBZ Bd. 105, S. 32 dargestellt wurde (wie später noch viele seiner Werke). Rasch wuchs das Büro, und 1932 musste es nach Zürich verlegt werden. Kollege Soutter begnügte sich nicht mit Routinearbeit, viel mehr strebte er stets neue Lösungen an und pflegte deswegen auch die Modellversuche, deren etwa 20 unter seiner Leitung durchgeführt wurden. Als grössere Bauten der Vorkriegszeit seien das Masch.-Lab. und Fernheizwerk der ETH sowie das Foyer des Zürcher Kongresshauses erwähnt.

1944 trat Ing. *Willi Schalcher* in das Büro ein. Rasch wurde er zum engsten Mitarbeiter von P. Soutter, so dass der Firmenname in Soutter & Schalcher geändert wurde. Die erste vorgespannte Brücke bauten sie in Opfikon — jenes Objekt, an welchem später die bekannten Versuche bis zur Zerstörung durchgeführt wurden. Weitere Brücken folgten, im ganzen etwa 100, darunter der charakteristische V-Stiel-Typ in der Zahl von 55. Als grosse Bauten verdienen besondere Erwähnung der Verkehrsteiler in Ecublens (mit Bonnard & Gardel), die Rheinbrücke in Schaffhausen, die SBB-Verbindungsbrücke der Linie Schinznach/Dorf-Hausen in Brugg sowie die Sihllochstrasse der N3 Brunau-Sihlhölzli.

Ende 1965 zog sich P. Soutter zurück, nachdem bereits 1964 *Renaud Favre*, dipl. Ing., in das Büro aufgenommen worden war, der heute als Mitarbeiter von W. Schalcher zeichnet. Inbegriffen 6 Lehrlinge zählt die Mannschaft nicht weniger als 37 Häupter; sie weist ein Durchschnittsalter von 26,2 Jahren auf! Solches und noch mehr dazu erfuhr man an dem eingangs genannten Abend, an dem die Geselligkeit gepflegt wurde, wie es der gute Arbeitsgeist verdient. Insbesondere dem Dank und der Anerkennung für die Leistung des Gründers sowohl als Büroinhaber wie als Generalsekretär des SIA von 1929 bis 1959 schliessen wir uns von Herzen an, und ebenso sehr wünschen wir der jungen Generation erfolgreiches Weiterschreiten auf dem vielversprechenden Weg, der vor ihr liegt!

W. J.

Umschau

Eidg. Technische Hochschule. Das Referendum zur Gesetzesvorlage über die eidgenössischen technischen Hochschulen (s. SBZ 1968, S. 383, 850 und 865) ist fünf Minuten vor zwölf Uhr zustande gekommen, und zwar mit 48 256 Unterschriften aus allen Kantonen. Die Studenten, die sich für das Referendum und die Nein-Parole in der Volksabstimmung eingesetzt haben, brachten den Wunsch zum Ausdruck, dass diese auf den Monat Juni dieses Jahres angesetzt werde, damit es ihnen möglich wird, ihre Tätigkeit im Abstimmungskampf zu entfalten. Sie wünschen eine gründliche, allseitige Information der Öffentlichkeit. Zur Verfechtung ihres Standpunktes haben sie folgende Zentralstelle geschaffen: Komitee ETH-Gesetz, 8006 Zürich, Universitätsstrasse 10, Tel. 051/47 72 58. Die Dozenten ihrerseits haben am 7. Januar wie folgt Stellung genommen: «Das Bundesgesetz vom 4. Oktober 1968 für die eidgenössischen technischen Hochschulen bildet den Rahmen sowohl für die Weiterentwicklung der ETH Zürich wie für die Neugestaltung der ETH Lausanne als Bundeshochschule. Es sind auch unter anderem die gesetzlichen Grundlagen für die Einführung von Nachdiplomstudien sowie für die Konsultation der Studierenden geschaffen worden. Festzuhalten ist aber, dass durch die Neufassung des ETH-Reglementes vom Jahre 1924, das die massgebenden Ausführungsbestimmungen enthält, weitere und wesentliche Neuerungen festzulegen sind. Die Gesamtkonferenz der Lehrerschaft der ETH in Zürich gibt dem festen Willen Ausdruck, hierbei in allen sich für die Hochschulreform stellenden Fragen gemeinsam mit den Assistenten und Studierenden zeitgemässe Lösungen zu suchen.»

DK 378.962

Persönliches. In der Leitung des Kreises II der SBB hat sich bei den technischen Spitzen auf Neujahr eine bemerkenswerte Ablösung vollzogen. Zurückgetreten sind unsere SIA- und GEP-Kollegen *Hermann Merz* als Kreisdirektor, *Eugen Graber* als Direktor-Stellvertreter und Chef der Bauabteilung wie auch *Rudolf Becker* als Sektionschef für Brückenbau. Den drei Ingenieuren wünschen wir nach ihrer erfolgreichen beruflichen Tätigkeit die wohlverdiente Ruhe und die nötige Gesundheit, um sie wirklich geniessen zu können. Ihren Nachfolgern, den Kollegen *Rolf Zollikofer*, *Alfred Etterlin* und *Hans Conrad*, erhoffen wir eine erspriessliche und befriedigende Amtszeit. — Zum Chef der Bauabteilung des Kreises III in Zürich wurde *Hans Rudolf Wachter*, bisher Sektionschef für Brückenbau bei der Generaldirektion der SBB in Bern, gewählt.

DK 92

Roofmate FR, extrudierter Polystyrol-Hartschaum als Dachdämmstoff. Hierüber ist von Dow Chemical eine neue technische Broschüre erhältlich. Die 16seitige Schrift behandelt Wärmedämmwerte und andere Berechnungsgrundlagen, Angaben und Hinweise zur Planung von Aufbauten über Dachkonstruktionen aus Metall, Beton, Fertigteilen und Holz. Es werden Einbausysteme schematisch dargestellt. Auf Anfrage ist die Broschüre direkt von Dow Chemical Europe S. A., Alfred-Escher-Strasse 82, 8027 Zürich, erhältlich.

DK 695:699.8

Nekrologe

† **Hermann Lauchenauer**, Masch.-Ing., dessen Tod (am 30. Nov. 1968) bereits gemeldet worden ist, wurde am 4. April 1882 geboren. Die berufliche Laufbahn des jungen Ingenieurs als Unternehmer begann in der bewegten Kriegszeit, im Jahre 1915, durch die Uebernahme der damals am Schanzengraben gelegenen